

Rechenschaftsbericht 2023 des Vereins Radebeuler Monatsheft e.V. „Vorschau & Rückblick“

Wir schauen nochmals auf das Jahr 2023 und stellen fest: 12 Hefte pünktlich ausgeliefert, 12 Hefte mit 12 wunderbaren Titelseiten, gestaltet von unserem Redaktionsmitglied Dietrich Lohse, einschließlich der entsprechenden Erläuterungen am Ende jedes Heftes. Darstellungen von Gebäuden in Radebeul einst und heute.

Inhaltlich finden wir neben immer wiederkehrenden Rubriken wie Theater- und Ausstellungsrezensionen von verschiedenen Autoren, darunter auch eine von Helene Ploschencz, einer „Nachwuchsautorin“, der Glosse von unserem Motzi, den Miniaturen von Thomas Gerlach, der Lyrikseite, diesmal mit den Texten der Brachialromantischen Hausapotheke Dieter Beckert und Jürgen B.Wolf Beiträge unterschiedlichen Coleure von Autoren aus Radebeul und Umgebung zu Gegenwart oder Vergangenheit. Erinnerung sei an die unterschiedlichen Themen zu Details am Bau unseres Redaktionsmitgliedes Dietrich Lohse, an die „Spaziergänge mit Carl Romer“ durch unsere Nachbarstadt Coswig von Eberhard Bröhl oder an den Beitrag zur Geschichte der Teichwirtschaft im Moritzburger Land.

Wir freuen uns darüber, dass unser Heft auch als Plattform zum Vorstellen neuer Ideen oder Projekte genutzt wird. So der Beitrag von Astrid Kubisch über ihren Traum zur Astraada-Akademie für Kinder oder Chajim Grosser zur Nutzung des Lößnitzbades. Hoffentlich können wir 2024 schon über Fortschritte der Projekte berichten.

Nun auch wieder dabei, Beiträge des „vereins für denkmalpflege und neues bauen“, denn hier hatte Corona die Vereinsarbeit doch merklich beeinträchtigt. Grit Heinrich blickte auf 30 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Besonders die 1. Folge über die Geschäftslandschaft in Radebeul-Ost in den 60er/70er Jahren fand große Resonanz, angefangen im Septemberheft von Tobias Märksch, weitergeführt in diesem Jahr.

Und endlich, nachdem nochmals im Septemberheft unsere nimmermüde Karin Baum Klartext zur Situation um das Lügenmuseum geschrieben hatte, konnte Karl Uwe Baum im Dezemberheft berichten, dass das

Lügenmuseum an einen Berliner Mäzen im 3. Versuch verkauft wurde und damit der zweijährige Kampf für dessen Erhalt erfolgreich beendet ist. Aufatmen für alle, die dieses „Treiben“ über die Zeit mit begleitet oder verfolgt haben.

Noch zu berichten ist, dass im vergangenen Jahr eine Initiative des Staatsschauspiels Dresden unter dem Motto XDörfer gestartet hat. U.a. gab es zwei Schreibworkshops. Ein paar Ergebnisse können wir uns im Anschluss schon mal anhören. Einige Protagonistinnen sind heute anwesend und bereit, ihre Geschichten vorzulesen.

Zum Schluss ein großes Dankeschön an unseren Chefredakteur Sascha Graedtke und die Layouterin Antje Herrmann, die in der Endphase manchmal ganz schön ins Schwitzen kommen, aber es letztendlich dann immer gelingt, fristgemäß der Druckerei das fertige Heft zu liefern.